

Der Lichtkreis



In Kürze erscheint:

Heinrich von Kleists tragischer Untergang

von

Franz Servaes

geb. M. 70.—. Für die Schweiz Frs. 4.—

Der bekannte Essayist, Theaterkritiker und Kleistforscher entrollt hier in knappen, wichtigen Zügen die Schicksalskatastrophe der Kleistschen Lebenstragödie. Ganz auf der Höhe modernster Forschung und ihrer Methoden, lieft sich die Arbeit zugleich wie ein spannender Roman.

Ⓩ

EDWIN RÜNGE / BERLIN-LICHTERFELDE

Niekammers landw. Güter-Adressbücher

Demnächst erscheint:

Band II:

Provinz Grenzmark Posen = Westpreußen

mit Freistaat Danzig und Ostpr.
Reg.-Bez. Marienwerder

Ⓩ

3. Auflage

Preis geheftet ca. M. 600.—
gebunden ca. M. 750.—

Käufer des Bandes sind:

Rittergutsbesitzer, Gutsbesitzer, Behörden, Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen und Bedarfsartikel, Gütermakler, Händler und Züchter von landwirtschaftlichen Sämereien, Pflanzen und Tieren sowie überhaupt alle Landwirtschaftsinteressenten!

Reichenbach'sche Verlagsbuchhandlg.
Leipzig

Bruno Cassirer Verlag · Berlin

Am 1. Oktober
beginnt der XXI. Jahrgang

KUNST UND KÜNSTLER

MONATSSCHRIFT FÜR BILDENDE
KUNST UND KUNSTGEWERBE

Preis vierteljährlich M. 210.—

Preis bei Postbezug M. 225.—

Preiserhöhung innerhalb des Vierteljahrs vorbehalten

REDAKTION: KARL SCHEFFLER

Wie in den vergangenen zwanzig Jahren wird die führende moderne Kunstzeitschrift Deutschlands auch weiterhin ihrem Programm treu bleiben, das darin besteht — keines zu haben, nur die Qualität der Kunstwerke, nur die Begabung der Künstler, nur die erprobte Autorität der Mitarbeiter gelten zu lassen.

Jedes Heft enthält ungefähr 30 zum Teil ganzseitige Reproduktionen. Zu den ständigen Mitarbeitern gehören: Wilhelm von Bode, Max J. Friedländer, Curt Glaser, Max Liebermann, Gustav Pauli, Karl Scheffler, Emil Waldmann und viele andere führende Kunstgelehrte, Künstler und Kunstschriftsteller von Rang.

Statt einer ausführlichen Selbstanzeige sei hier mitgeteilt, was eine Zeitung des Auslandes, was Dr. Hans Trog am 2. August 1922 in der Neuen Züricher Zeitung über Kunst und Künstler geschrieben hat:

Die Berliner Kunstzeitschrift, die so straff und charaktervoll ihre Richtung innehält trotz allem Kunststohuwabohu unserer Tage, sei bei diesem Anlass wieder angelegentlich der Beachtung der Kunstfreunde empfohlen. Wir brauchen gerade in der Schweiz durchaus nicht zu allem, was da zu lesen steht, und zu aller Kunst, die der Reproduktion würdig erachtet wird. Ja und Amen zu sagen; das darf nicht hindern, dankbar anzuerkennen, dass sozusagen jedes Heft reiche Anerkennung und fruchtbare Erweiterung des ästhetischen Sehfeldes bietet. Und die Qualität der Reproduktionen steht immer auf einer sehr achtungsvollen Höhe. Das ist bei Bruno Cassirer gute, treu gewahrte Tradition.

Einbanddecken für den ganzen XX. Jahrgang
in Halbpergament etwa 600 Mark

Bruno Cassirer Verlag · Berlin